 25.01.2014

Holzauto startet auch ohne Räder

Ein kreativer Fernsehmoderator kooperiert seit 2013 mit der Kleinhartmannsdorfer Firma Rülke. Gemeinsam wollen die Partner ab Mittwoch ein „Woody-Car" auf der Spielzeugmesse in Nürnberg vorstellen.

VON KNUT BERGER

„Chefschrauber" Ron Ringguth (r.) und Björn Rülke (l.), Geschäftsführer der Firma Rülke Kleinhartmannsdorf, erledigen letzte Handgriffe beim Bau des Prototypen eines „Woody-Cars". Er wird ab der kommenden Woche auf der Spielwarenmesse Nürnberg vorgestellt. FOTO: KNUT BERGER

KLEINHARTMANNSDORF – Was kommt heraus, wenn sich ein Rechtsanwalt, der zugleich Geschäftsführer eines holzverarbeitenden Betriebes ist, und ein Fernsehkommentator, Musikproduzent und Musikverleger zusammentun? Ein „Woody-Car"!

Dabei handelt es sich um ein aus Holz gestaltetes Spielzeugauto, das sich nicht bewegt. Es besitzt zwar keine Räder, dafür aber einen Fahrgastraum, ein Armaturenbrett und natürlich ein Lenkrad. Und das Spielzeug ist so konzipiert, das die Steppkes ganz nach Herzenslust Veränderungen vornehmen können, etwa Halterungen für das Navigationssystem anschrauben, einen Becherhalter montieren oder ein Tachometer festschrauben können.

Geistiger Vater dieser Erfindung ist der Dresdner Ron Ringguth. Nicht nur Sportfans dürfte der 47-Jährige ein Begriff sein, denn beim Fernsehsender „Eurosport" kommentierte er in der Vergangenheit unter anderem die Olympischen Spiele 2008 und mehrere Jahre die Läufe der Motorradweltmeisterschaft.

„Für die Umsetzung meines Plans habe ich ganz gezielt einen Produzenten aus der Region gesucht", sagt Ringguth. „Durch die Empfehlung eines Freundes bin ich im vergangen Jahr glücklicherweise bei der Rülke GmbH in Kleinhartmannsdorf gelandet", verrät der Moderator.

Die eigentlichen „Entwicklungsingenieure ohne Hochschulreife" sind Oskar und Willi, die kleinen Kinder von Ron Ringguth. „Da sie schon früher gern bei mir im Auto saßen und auf dem Fahrersitz spielten, habe ich ihnen einst zu Weihnachten aus Leimholzplatten und einem alten Joystick das erste Modell gebaut", erinnert sich der Familienvater.

Das Geschenk kam bei den Steppkes ganz groß an. Daraus wurde die Idee geboren, daraus ein Projekt zu machen. Schließlich landete Ringguth im Büro von Björn Rülke, dem Geschäftsführer der Rülke GmbH. Der Unternehmer fand sofort Gefallen an dem Vorhaben. „Ich fand die Idee toll, doch unser Betrieb hatte weder die Zeit noch die Kapazitäten oder das Geld, die Entwicklung voranzutreiben", sagt der Geschäftsführer. So begann Ringguth zwischen Kleinhartmannsdorf und Dresden zu pendeln. „Björn Rülke erklärte mir, welche Probleme ich lösen oder am Modell verändern muss. Dann bin ich nach Hause gefahren, habe meine Hausaufgaben erledigt und die Veränderungen durchgeführt", erzählt Ringguth, der voller Optimismus steckt.

Am kommenden Mittwoch werden Rülke und Ringguth das „Woody-Car" auf der großen Spielwarenmesse in Nürnberg präsentieren. „Je nachdem, wie groß die Resonanz der Fachhändler ist, wollen wir dann perspektivisch in die Produktion einsteigen", blickt Rülke voraus. Die entsprechende Technologie dafür sei vorbereitet, betont der Holzfachmann. Bei Bedarf könne die Firma Rülke innerhalb von vier Wochen problemlos 1000 Exemplare produzieren.

Ein Holzauto fördert die Kreativität der Kinder

Das „Woody-Car" (hölzernes Auto) ist ein robustes, vielseitiges und erweiterbares Aktivitätsspielzeug, das den Einfallsreichtum der Kinder anregt und ihre Kreativität fördert. Das zeitlose und schlichte Design lässt der Fantasie genug Spielraum für eigene Ideen. Eine weitere Innovation ist die Erweiterbarkeit des „Woody-Cars". An den Steckbuchsen am Armaturenbrett lassen sich Schalter und Miniarmaturen mit einem Klick beliebig anordnen und neue Bauteile befestigen.

Alle Komponenten werden aus Holz bei der Firma Rülke Kleinhartmannsdorf gefertigt. Verwendet wird nur zertifiziertes Holz, das aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Das Spielzeug wird ganz bewusst ohne Farbbehandlung angeboten. Über einen eventuellen umweltbewussten Anstrich können die Erwerber selbst entscheiden. (kbe)